

112°

hundertzwölfggrad.de

Ausgabe 2015

FEUERWEHREN

im Landkreis Schweinfurt



Im Einsatz: Gefahrgutunfall bei Ballingshausen

Digitalfunk im Landkreis

Im Interview: Feuerwehrfrau Nadine Bechmann

Luftbeobachtung in Unterfranken

Lust auf Jugendfeuerwehr!



**Gutscheine
für ADAC
Fahrsicherheitstrainings
zu gewinnen**



www.kfv-schweinfurt.de




**FUNK UND FAHRZEUGBAU
FREY**

» **HANDYALARM.COM**
» **FUNKSERVICE BOS/TETRA**
» **FAHRZEUGBAU**

EINSATZBEREIT

Stets mit maßgeschneiderten
Lösungen für Sie.



Funk und Fahrzeugbau Frey
Kapellenstraße 14
97720 Nüdlingen, Deutschland

 0971-7854 968 0
 info@fuf-frey.de
 www.fuf-frey.de

Wir entsorgen fast alles!

Containerservice von 1,1 bis 40 m³
– zuverlässig, flexibel und ganz in
Ihrer Nähe.

Sprechen Sie uns an, wir beraten
Sie gerne!

Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG
Richtbergstr. 4 • 97493 Berggrheinfeld
Tel.: 09721 79170 • Fax: 09721 791722
E-Mail: de-ves-info-berggrheinfeld@veolia.com
www.veolia.de

Ressourcen für die Welt 

**HILFE MIT HERZ
UND HAND**



QUALIFIZIERTER BESTATTER • TEL. 09721 1431 • WWW.BESTATTUNGEN-MEDER.DE

Ihr zuverlässiger Partner

Technik

BayWa



Die Mitarbeiter der BayWa stehen
Ihnen das ganze Jahr kompetent
zur Seite.

Unsere Leistungen im Technikbereich:

- Landmaschinen
- Kommunaltechnik
- Forsttechnik
- Landw. Fachbedarf
- Kleinmotorenservice
- Gebrauchtmachines
- Ersatz- und Verschleißteile
- Nutzfahrzeugreifen
- Reparaturen und Service

BayWa AG
Technik

An der Kemenate 1
97453 Abersfeld
Telefon 09727 90988-56
www.baywa.de/abersfeld

Neue Wege beschreiten

Liebe Leserinnen und Leser,

die Aufgaben der Feuerwehren sind sehr vielfältig geworden. Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass das tatsächliche Ausmaß und die Bedeutung dieses ehrenamtlichen Engagements großen Teilen der Bevölkerung unbekannt ist, denn die jährlich fast 56.000 Einsatzstunden, die unsere Mitglieder absolvieren, stellen nur die Spitze des Eisberges dar, Übungen und Ausbildung sind hier noch nicht mitgezählt.

Um dies leisten zu können, wird es auch für uns immer wichtiger, neue Wege zu beschreiten und die Möglichkeiten der modernen Kommunikation zu nutzen. Parallel zur aktuellen Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes „Frauen zur Feuerwehr“, die das Motto der diesjährigen Brandschutzwoche im September darstellt, werden wir nun erstmalig das neue Magazin „112° – Feuerwehren im Landkreis Schweinfurt“ herausgeben, um Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf die zahlreichen Tätigkeiten unserer Feuerwehren aufmerksam zu machen.

Wir erhoffen hiermit eine noch bessere Information und Akzeptanz für die Belange des Feuerwehrwesens in der Bevölkerung zu erreichen und hoffen gleichzeitig, bei vielen nicht nur einfach Neugier zu wecken, sondern den ein oder anderen dazu zu bewegen, sich aktiv in der Feuerwehr zu engagieren. Für einen Eintritt ist es nie zu spät!

Abschließend möchte ich mich aber auch noch einmal besonders bei unseren Förderern und Sponsoren bedanken, denn dieses neugestaltete Magazin bedeutete auch in finanzieller Hinsicht eine große Herausforderung. Allen, die hierzu beigetragen haben, gilt mein herzlicher Dank. Und ein herzlicher Dank gilt natürlich auch unserem Landrat Florian Töpfer sowie allen, die sich für die Feuerwehrarbeit in unserem Landkreis einsetzen. Für die hervorragende Zusammenarbeit mit den Kommandanten, Vorständen, Ausbildern, Mitarbeitern der Integrierten Leitstelle Schweinfurt und den Mitgliedern der Kreisbrandinspektion sowie allen Hilfsorganisationen ebenfalls ein herzliches Dankeschön. Dieser gilt auch den Arbeitgebern für die Frei-



stellung unserer Aktiven zu Ausbildungsveranstaltungen und Einsätzen und zu guter Letzt den Partnerinnen und Partnern sowie den Familienangehörigen der Feuerwehrdienstleistenden für ihre Unterstützung und ihr Verständnis!

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude beim Blättern in unserem neuen Magazin. Seien sie gespannt wie heiß und interessant 112° ist.

Ihr Kreisbrandrat

Holger Strunk

Impressum

Magazin des Kreisfeuerwehrverbandes Schweinfurt

1. Ausgabe, Jahrgang 2015

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:

112°-Medien – Robert Linsenmeyer
Taitinger Straße 62
86453 Dasing
Telefon 082 05/96 96 10
Telefax 082 05/96 96 09
info@112grad.de

Redaktionsleitung:

Robert Linsenmeyer (V.i.S.d.P.)
Kreisbrandrat Holger Strunk
Kreisbrandmeister Klaus Kurre

Autoren dieser Ausgabe:

Klaus Kurre (kk), Frank Tonat (ft),
Christian Eichel (ce), Thomas Schlereth (ts)

Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Verlages wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlages und/oder des jeweiligen Autors ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines ausreichend frankierten Rückkuverts.

Alle vorgestellten Berichte sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Bildnachweis:

Feuerwehren des Landkreises
und Kreisfeuerwehrverband Schweinfurt
Titelbild: Freiwillige Feuerwehr Bergheinfeld

Anzeigenleitung:

Robert Linsenmeyer (verantwortlich)
Telefon 082 05/96 96 10
anzeigen@112grad.de

Sponsoring 112°-Magazin:

Robert Linsenmeyer
Telefon 082 05/96 96 10
r.linsenmeyer@112grad.de

Gestaltung und Herstellung:

112°-Medien, 86453 Dasing
www.112grad.de

Erscheinung:

Einmal jährlich

Verteilung:

An alle und durch die Feuerwehren im Landkreis.
Auslage in öffentlichen Einrichtungen, Rathäusern und Ämtern.

Auflage:

6.000 Exemplare

Druck:

Louis Hofmann
Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG
96242 Sonnefeld

Aktuell

- 6 Organisation der Kreisbrandinspektion
- 7 Aus der Kreisbrandinspektion
- 8 Ehrungen
- 9 Ehrenamt lohnt sich!

Im Einsatz

- 10 2014 in Zahlen
- 12 Gefahrgutunfall in Ballingshausen
- 14 Einsatz-Ticker
- 17 Lebensretter Rettungsgasse

Reportage

- 18 Digitalfunk im Landkreis
- 20 Interview: „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“
- 22 Integrierte Leitstelle Schweinfurt
- 23 Luftbeobachtung in Unterfranken

Aus den Feuerwehren

- 24 Neuanschaffungen

Jugendfeuerwehr

- 25 Unter Zeitdruck –
laufen, kuppeln, anziehen, zielen
- 26 Zeltlager der Jugendfeuerwehren

Rubriken

- 3 Editorial
- 5 Grußwort des Landrats
- 28 Leseraktion: Kreuzworträtsel
- 29 Service: Wichtige Telefonnummern
- 30 Service: Notruf 112
- 30 Redaktionsteam



Ehrenamt lohnt sich



Gefahrgutunfall
in Ballingshausen



Lebensretter
Rettungsgasse



Digitalfunk im Landkreis



Interview mit
Nadine Bechmann



Luftbeobachtung in
Unterfranken



Unter Zeitdruck – laufen,
kuppeln, anziehen, zielen



Zeltlager der
Jugendfeuerwehren

Liebe Feuerwehrkameradinnen
und Feuerwehrkameraden,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Kreisfeuerwehrverband Schweinfurt ist den Feuerwehrleuten im Landkreis Schweinfurt eine wichtige Stütze. Kreisbrandrat Holger Strunk, der Vorsitzende des Verbandes, hat sich richtigerweise dafür entschieden, die Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehren mit Herausgabe dieses Magazins zu intensivieren. Dieses Magazin soll auf anschauliche und sehr informative Weise zeigen, wie wichtig die Feuerwehr für unsere Daseinsvorsorge ist.

Im Jahr 2014 waren 1.548 Einsätze zu verzeichnen, zu denen die Feuerwehren ausrücken mussten. Von diesen Einsätzen sind der Einsatz in Stadtlauringen, bei dem es galt einen Großbrand innerhalb Stadtlauringens zu verhindern, der Einsatz bei Veolia im Industriegebiet Bergheinfelds, bei dem mittels großem Wassereinsatz das Feuer gelöscht werden konnte und der Einsatz bei der Firma Hie-stand in Gerolzhofen, bei dem das Mehlsi-

lo brannte und mit einer Explosion gerechnet werden musste, hervorzuheben.

Unsere 117 Feuerwehren im Landkreis Schweinfurt mit ihren 4.690 ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden führen tagtäglich Ausbildungen und Übungen durch, um für die oft schwierigen und gefährlichen Einsätze gewappnet zu sein. Hierbei sind auch die von der Kreisbrandinspektion angebotenen und gerne besuchten, überörtlichen Speziallehrgänge, die meist in der landkreiseigenen Ausbildungsstätte in Niederwern durchgeführt werden, zu erwähnen.

Der Landkreis Schweinfurt wird im engen Verbund mit der Kreisbrandinspektion auch weiterhin dafür sorgen, dass das hohe Niveau des Ausbildungsstandes gehalten wird, um die Aufgaben im Brand- und Katastrophenschutz erfüllen zu können. Hierfür werde ich mich weiterhin auch persönlich einsetzen.



Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren im Landkreis Schweinfurt sowie den Führungsdienstgraden der Kreisbrandinspektion für Ihr Engagement und wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Ihr

Florian Töpper
Landrat

Koffieranhängers	Frankens größte Anhänger- auswahl www.wm-meyer-direkt.de Otto-Hahn-Straße 8 97440 Werneck Tel.: 0 97 22/91 00 60 wm meyer direkt GmbH	Kipper
--------------------------------	---	----------------------

DESIGNBEKLEBUNG FÜR FAHRZEUGE

SIEKE GMBH
G E S T A L T U N G S T R Ä U M E
SIEKE DESIGN · SIEKE DIGITAL
WWW.SIEKE-DESIGN.DE

Farbe und Design sind Sache der FW, die Qualität ist wie schon seit 30 Jahren unsere Angelegenheit.

Ein beruhigendes Gefühl zu wissen, daß HF für Qualität und noch wichtiger die Sicherheit der Einsatzkraft verantwortlich ist.

Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der seit 30 Jahren Feuerwehr-Einsatzkleidung produziert.

HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de

HF Sicherheitskleidung erhalten Sie im guten Fachhandel. Wir nennen Ihnen gerne den für Ihre Feuerwehr zuständigen Händler.



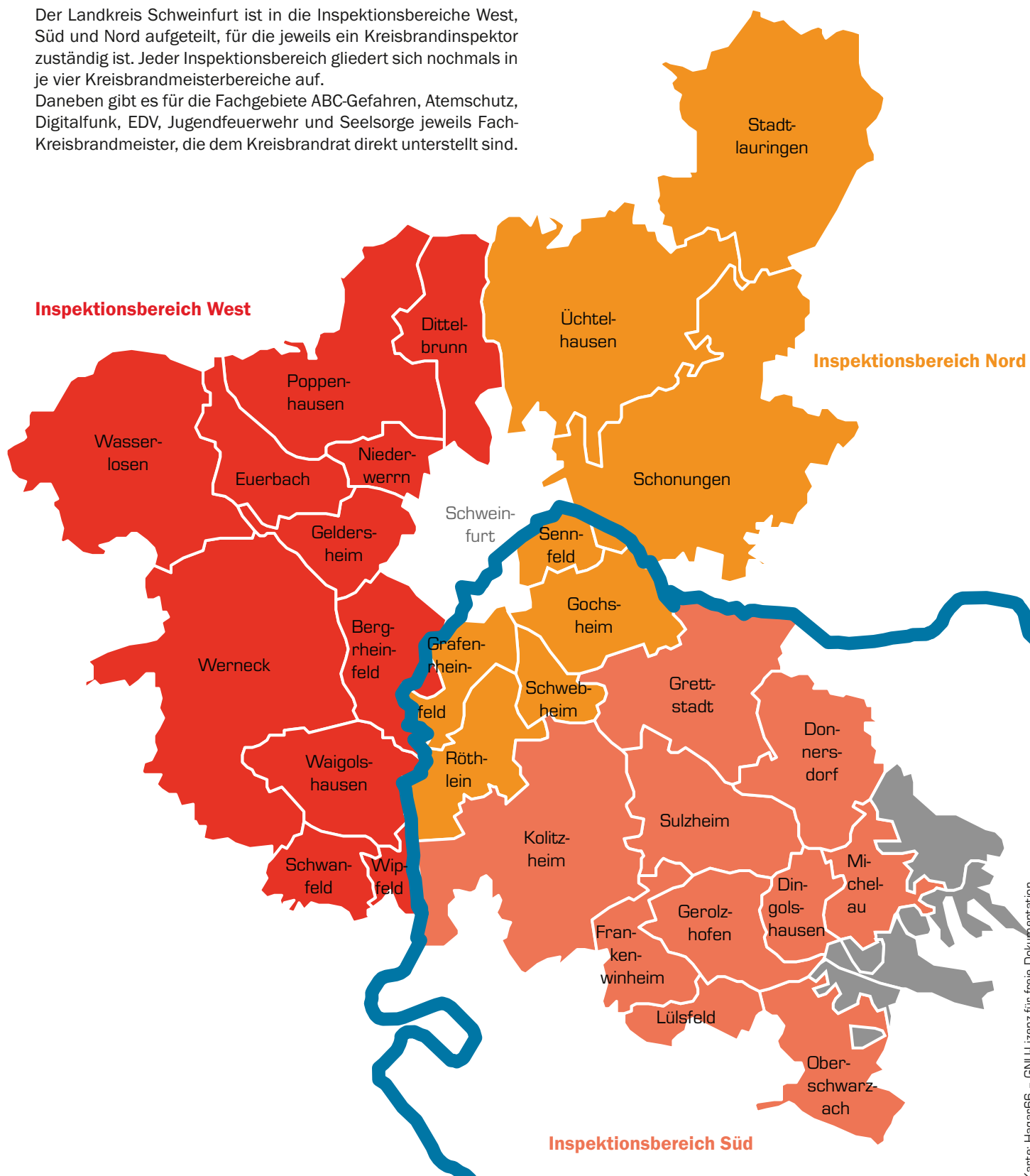
Organisation der Kreisbrandinspektion im Landkreis Schweinfurt



Die Kreisbrandinspektion wurde vom Landkreis Schweinfurt aufgestellt, um die fachliche Dienstaufsicht über die Feuerwehren im Landkreis zu gewährleisten. Geleitet wird die Kreisbrandinspektion vom Kreisbrandrat Holger Strunk. Unterstützt wird er dabei von Kreisbrandinspektoren und den Kreisbrandmeistern, die er im Einvernehmen mit dem Landratsamt bestimmt hat.

Der Landkreis Schweinfurt ist in die Inspektionsbereiche West, Süd und Nord aufgeteilt, für die jeweils ein Kreisbrandinspektor zuständig ist. Jeder Inspektionsbereich gliedert sich nochmals in je vier Kreisbrandmeisterbereiche auf.

Daneben gibt es für die Fachgebiete ABC-Gefahren, Atemschutz, Digitalfunk, EDV, Jugendfeuerwehr und Seelsorge jeweils Fach-Kreisbrandmeister, die dem Kreisbrandrat direkt unterstellt sind.



Aus der Kreisbrandinspektion



Von links: Kreisbrandmeister Matthias Steinmüller, Landrat Florian Töpfer, Doris Hauke, Ehren-Kreisbrandinspektor Peter Hauke, neuer Kreisbrandinspektor Reinhold Achatz und Kreisbrandrat Holger Strunk.
Bild: Landratsamt Schweinfurt, Uta Baumann

Ausscheiden des KBI Peter Hauke

Nach 37 Dienstjahren in der Kreisbrandinspektion haben Landrat Florian Töpfer und Kreisbrandrat Holger Strunk den ehemaligen Kreisbrandinspektor Peter Hauke im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Landratsamt verabschiedet, nachdem es bereits Anfang Mai anlässlich seines 63. Geburtstages eine von Dekan Werner Kirchner und Diakon Thomas Weiß gestaltete Florianmesse in Bergheinfeld gegeben hatte.

Peter Hauke hatte fast 18 Jahre lang das Amt des Kreisbrandinspektors des Inspektionsbereiches II (West) inne und somit „jahrzehntelang an verantwortlicher Stelle

das Feuerwehrwesen in unserem Landkreis geprägt. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet, hat er sich doch insbesondere für den Bestand der Ortsteilwehren große Verdienste erworben“, sagte Landrat Töpfer. Peter Hauke wurde am 5.7.2015 auf dem Kreisfeuerwehrtag in Sennfeld zum Ehrenkreisbrandinspektor ernannt.

Ernennung Reinhold Achatz zum KBI

Als Nachfolger des jüngst aus Altersgründen verabschiedeten Peter Hauke folgt Reinhold Achatz nach, der am 12.6.2015 offiziell von Landrat Töpfer ins Amt eingeführt wurde. Er war bisher Kreisbrand-

meister des Kreisbrandmeisterbereiches 5, der die Ortsteilfeuerwehren der Gemeinden Dittelbrunn, Poppenhausen und Niederwerrn umfasst. Reinhold Achatz übernimmt den Kreisbrandinspektionsbereich von Peter Hauke, der 45 Feuerwehren einschließt.

Neuer KBM Matthias Steinmüller

Als Nachfolger von Reinhold Achatz wurde Matthias Steinmüller zum Kreisbrandmeister ernannt. Er war bisher Gruppenführer bei der Freiwilligen Feuerwehr Poppenhausen und ist hauptberuflich bei der Werkfeuerwehr der FAG tätig.

Termine im Landkreis und überregionale Messen bis Juli 2016

Wann	Wo	Was
17.10.2015	Schweinfurt	Führungstage in der Integrierten Leitstelle Schweinfurt
21.11.2015	Schweinfurt	Führungstage in der Integrierten Leitstelle Schweinfurt
2. – 3.12.2015	Köln	VdS-BrandSchutzTage – Fachtagung & Brandschutz-Messe
19.12.2015	Schweinfurt	Führungstage in der Integrierten Leitstelle Schweinfurt
17. – 18.2.2016	Nürnberg	FeuerTRUTZ – Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz
12.3.2016	Schonungen	Staatliche Ehrungen in der Großgemeinde Schonungen durch den Landrat Florian Töpfer. Ab 18 Uhr in der „Alten Kirche“
30.4.2016	Waigolshausen	Maibaumfest am Feuerwehrgerätehaus
Mai 2016	Waigolshausen	Jährlicher Florianstag mit Feldgottesdienst am Feuerwehrgerätehaus
8.5.2016	Sennfeld	45. Konditionslauf der FF Sennfeld
11. – 13.5.2016	Fulda	Rettmobil – Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität
4.6.2016	Schonungen	Ab 14 Uhr Feuerwehrfest der FF Schonungen in den Bachgärten
19.6.2016	Stammheim	Tag der Feuerwehr am Feuerwehrgerätehaus Stammheim, traditionell mit Mittagessen aus der Feldküche der BRK-Bereitschaft Stammheim.
3.7.2016	Donnersdorf	Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Schweinfurt

Ehrungen 2014

Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre Dienstzeit



Birnfeld

Udo Budau

Dittelbrunn

Walter Oschowitzer

Ewald Popp

Dürrfeld

Arnold Landauer

Elmar Lenz

Norbert Voit

Ebertshausen

Alfred Ankenbauer

Burkard Göbel

Forst

Franz-Josef Kießling

Gotthard Seubert

Frankenwinheim

Josef Keller

Otto Kunzmann

Josef Rudolph

Hans Strasser

Fuchsstadt

Alfred Göpfert

Fridolin Göpfert

Ernst Klüh

Winfried Räder

Gernach

Bruno Back

Reinhard Heck

Elmar Werner

Grettstadt

Reinhold Kraus

Hain

Thomas Seufert

Hambach

Helmut Niklaus

Wolfgang Reith

Roland Renninger

Heidenfeld

Udo Eussner

Bernd Förth

Holzhausen

Hubert Lutz

Wolfgang Sittler

Hoppachshof

Karl Heinz Steinmetz

Peter Steinmetz

Kaisten

Konrad Adelman

Kolitzheim

Franz Graf

Kützberg

Karlheinz Stürmer

Madenhausen

Wolfgang Bartenstein

Mailles

Wolfgang Thein

Oberlauringen

Armin Bartenstein

Herbert Förster

Pfersdorf

Otto Kleinhenz

Erwin Saal

Poppenhausen

Reinhard Schmitt

Schraudenbach

Ingbert Rumpel

Schwanfeld

Walfried Fröhr

Siegfried Grob

Hans Hackenberg

Sennfeld

Rainer Bauer

Klaus Zinnheimer

Stadtlauringen

Georg Bauer

Stammheim

Walter Weißenseel

Theilheim

Wolfgang Öffner

Herbert Roßdeutsch

Harald Seufert

Josef Wagner

Üchtelhausen

Gerold Bönsch

Andreas Graser

Jakobus Graser

Manfred Mai

Matthias Mai

Siegbert Nicklaus

Elmar Niklaus

Konrad Schmitt

Untereuerheim

Edwin Böhnlein

Gerhard Pfrang

Johannes Schneider

Norbert Vollert

Vasbühl

Josef Kleinhenz

Wasserlosen

Ludwig Schießler

Werneck

Otmar Hart

Wülfershausen

Anton Engelhardt

Richard Kömm

Georg Lehmann

Bruno Sell

Günther Sell

Zell

Gerhard Hofmann

Zeuzleben

Martin Albert

Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre Dienstzeit



Altenmünster

Christian Stettner

Ballingshausen

Markus Keller

Bernd Krug

Dittelbrunn

Bernd Kostner

Markus Stenzinger

Dürrfeld

Thomas Burkard

Martin Fischer

Siegfried Köhler

Werner Krautheimer

Martin Loder

Martin Schmitt

Ebertshausen

Bernhard Nicklaus

Forst

Armin Endres

Manfred Pfister

Martin Schramm

Michael Stephan

Stefan Weger

Frankenwinheim

Martin Barthelme

Arnd Bauer

Bernhard Jörg

Martin Pfannes

Grafenrheinfeld

Bernd Markert

Greßthal

Peter Fella

Stefan Vierengel

Wolfgang Vierengel

Grettstadt

Thomas Köblitz

Mario Müller

Markus Ott

Jochen Scheuring

Norbert Scheuring

Alexander Seifert

Hambach

Matthias Eck

Paul Eck

Fred Eckert

Thomas Götz

Hesselbach

Jürgen Herbst

Michael Kneuer

Matthias Ott

Oliver Weber

Holzhausen

Matthias Wehner

Kaisten

Jürgen Brand

Kolitzheim

Reiner Bonfig

Mainberg

Alexander Belz

Christine Hauber

Volker Martin

Mühlhausen

Marcus Göbel

Obereuerheim

Rainer Brand

Günter Scheuring

Oberlauringen

Dieter Arnold

Oberspiesheim

Harald Ebert

Matthias Möhler

Dieter Zinser

Rütschenhausen

Martin Schlereth

Elfriede Wischer

Rainer Wischer

Schleerieth

Jürgen Alves-Pohli

Herbert Krückel

Udo Rettner

Albrecht Schmittfull

Oliver Vey

Schnackenwerth

Andreas Braun

Schraudenbach

Christof Fischer

Schwanfeld

Burkard Alin

Sven Dünisch

Lothar Hetterich

Peter Klein

Sennfeld

Rudolf Schäfer

Theilheim

Matthias Graf

Waigolshausen

Stefan Braun

Bernd Kiener

Stefan Saam

Matthias Weißenberger

Andreas Wohlfahrt

Weipoltshausen

Fritz Geiß

Werneck

Jochen Braunschweig

Wülfershausen

Georg Fella

Ehrenamt lohnt sich!



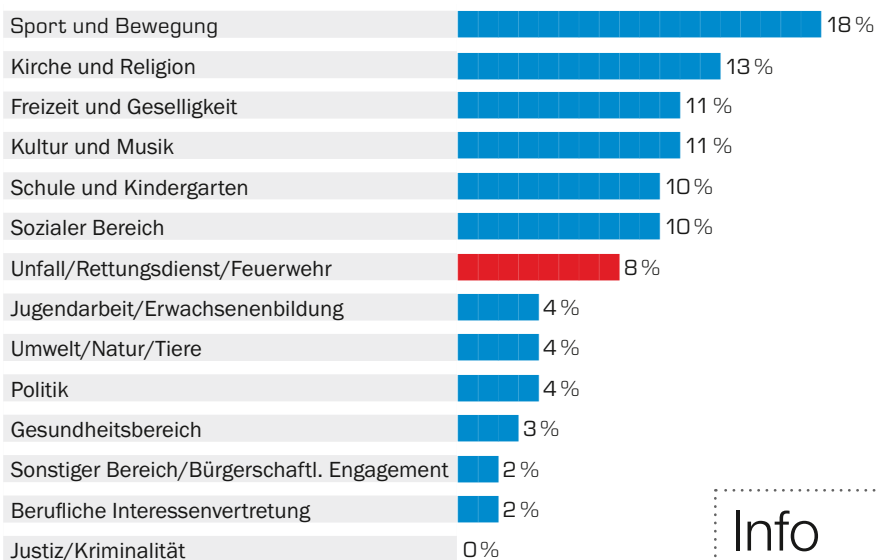
Obwohl wir in den Medien fast jede Woche darüber lesen, ist es vielen noch unbekannt, dass ehrenamtliche Tätigkeiten mit der Einführung der sogenannten Ehrenamtskarte schon seit geraumer Zeit auch im Landkreis Schweinfurt eine besondere Anerkennung finden. Diese Initiative wurde vom bayrischen Familienministerium zur Förderung der Anerkennung des Ehrenamtes auf Landesebene begründet. Sie bietet den Kreisverwaltungsbehörden die Möglichkeit, mit engagierten Bürgern in Kontakt zu treten und sich auf vielfältige Weise für deren ehrenamtlichen Einsatz zu revanchieren.

Ehrenamtlich tätig sein kann man dabei in der Feuerwehr, aber auch in beliebigen anderen, gemeinnützigen Organisationen und Vereinen. In Bayern ergab sich für 2009 folgende Aufteilung:

Voraussetzung für den Erhalt der Ehrenamtskarte im Landkreis Schweinfurt ist unter anderem, dass man das 16. Lebensjahr vollendet haben und wenigstens zwei Jahre ein freiwilliges unentgeltliches Engagement von mindestens fünf Stunden pro Woche erbracht haben muss, für das höchstens eine Entschädigung in Höhe des Auslagenersatzes erfolgt sein darf. Darüber hinaus erhält man die Karte automatisch als im Landkreis Schweinfurt ansässiger Inhaber einer Jugendleiterkarte

(„Juleica“), als aktives Mitglied einer Feuerwehr mit abgeschlossener Truppmannausbildung, als aktive Einsatzkraft im Katastrophenschutz oder im Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung.

Die Karte gilt normalerweise drei Jahre, wird bei 25- oder 40-jähriger aktiver Mitgliedschaft in der Feuerwehr aber auf Lebenszeit verliehen. Dabei gibt es zahlreiche Akzeptanzstellen (s.u.), die ihren Kunden einen Rabatt anbieten, den Eintritt zum Sondertarif oder sogar kostenlos gewähren. Im Jahr 2014 hatten Inhaber die Gelegenheit kostenlos die UFRA (Unterfrankenschau) in Schweinfurt zu besuchen und an einer exklusiven Vorstellung des Theaters Maßbach teilzunehmen. Im Archiv des Schweinfurter Tagblattes (Mainpost) finden sich zahlreiche Beispiele für Sonderaktionen, mit denen der Landkreis und viele Betriebe ehrenamtlich Aktiven ihren Dank aussprechen. *kk*



Quelle: <http://www.ehrenamt.bayern.de>

Info

Informationen und Antrag:

https://www.landkreis-schweinfurt.de/sozialamt/Ehrenamtskarte_Ehrenamtskarte2012_149_kkmenuue.html

Akzeptanzstellen im Landkreis Schweinfurt:

https://www.landkreis-schweinfurt.de/sozialamt/Ehrenamt_Akzeptanzpartner.html

Akzeptanzstellen in Bayern:

<http://www.ehrenamt.bayern.de/engagement-anerkennen/ehrenamtskarte/mitmachen/index.php>

2014 in Zahlen

1.548 Einsätze

55.788 Einsatzstunden

270 Brand-Einsätze

„Brände löschen“ ist der „klassische“ Einsatzbereich der Feuerwehr. Eingeteilt werden diese in Groß-, Mittel- und Kleinbrand sowie Brandnachschaue oder bereits gelöschte Brände.

701 Einsätze
Technische Hilfeleistung

Die häufigste Einsatzart ist die Technische Hilfeleistung, weit vor Brandeinsätzen. Das Einsatzspektrum ist sehr vielfältig und umfasst unter anderem: Rettung bei Unfällen mit Fahrzeugen aller Art, absturzgefährdeter Personen und Teile, Binden auslaufender Treibstoffe oder gefährlicher Stoffe (Bio, Chemie, Gas, Öl, Strahler), Hilfe bei Hochwasser/Überschwemmung, Sturm- und Unwetterschäden, u. v. m.



321 Sonstige Tätigkeiten

Hinter den sonstigen Tätigkeiten verbirgt sich ein weites Feld sehr wichtiger Aufgaben. Dazu gehören z. B. die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Brandschutzerziehung und -aufklärung in Schulen, Fachvorträge, -diskussionen und -veranstaltungen sowie die Unterweisung und Ausbildung von externen Personen (nicht Feuerwehr), aber auch Absperraufgaben bei Veranstaltungen.

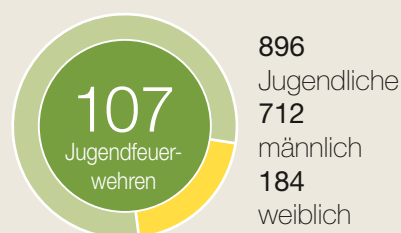
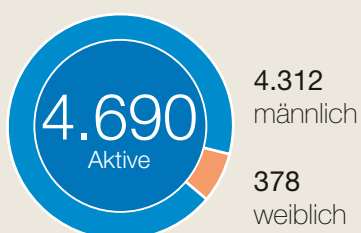
152 Sicherheitswachen

Zu dieser Aufgabenkategorie gehören Ausstellungen, Messen, Bühnen, Theater und große Szeneflächen sowie Feuerwerk, große Feuer, Markt- und Straßenfeste, Motorsportveranstaltungen und vieles mehr.

104 Fehlalarmierungen

Für die Fehlalarmierungen gibt es im Wesentlichen drei Ursachen: Häufigste sind Brand- und Gefahrenmeldeanlagen, die fälschlicherweise Alarm auslösen. Seltener sind blinder Alarm durch Irrtum des Meldenden aber auch der böswillige Fehlalarm gehört dazu.

Stärkemeldung



Gefahrgutunfall bei Ballingshausen

Am 14.11.2014 kam gegen 15.30 Uhr ein Gefahrgut-LKW aus ungeklärter Ursache in der Rechtskurve der im nördlichen Teil des Landkreises Schweinfurt gelegenen Staatsstraße 2280 rechts von der Straße ab und kippte in der Böschung um. Der unverletzte Fahrer konnte sich selbst aus dem auf der Seite liegenden Fahrzeug befreien und setzte einen Notruf ab, wobei er sofort meldete, dass er neben einigem Futtermittel auch 2.000 Liter Propionsäure sowie 100 Liter Ameisensäure an Bord habe.

Die Integrierte Leitstelle (ILS) Schweinfurt alarmierte daraufhin die zuständigen Feuerwehren in Ballingshausen und Stadtlauringen sowie weitere für diesen als Hilfeleistung (THL) Chemie kategorisierten Einsatz und auch aufgrund seiner Größe erforderliche Sonderfahrzeuge und -abteilungen, wie z.B. den Erkunder aus Werneck, den Dekontaminations-LKW aus Bergheimfeld und das Technische Hilfswerk aus Gerolzhofen. Außerdem wurden die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) sowie die Feuerwehr der Stadt Schweinfurt hinzugerufen sowie weitere Feuerwehren und Fahrzeuge aus Hesselbach, Madenhausen und Geldersheim nachalarmiert. Neben Polizei und Rettungswagen rückte auch die Gefahrguteinheit des Bayerischen Roten Kreuzes an, die speziell für die Behandlung verunfallter Einsatzkräfte in Chemikalien-Schutzanzügen (CSA) ausgebildete Helfer an den Einsatzort bringt. Die CSA-Träger der Feu-

erwehr Hofheim richteten eine erste Notfall-Dekontamination ein.

Nachdem die Straße von den ersten eintreffenden Einsatzkräften für den weiteren Verkehr gesperrt und sofort großräumige Umleitungen eingerichtet wurden, machten die nunmehr zahlreich angerückten Fahrzeuge eine Ordnung des Verfügungsraumes erforderlich. Gegenüber des verunfallten LKWs wurde eine Einsatzleitstelle aufgebaut, in unmittelbarer Nähe desselben eine Dekontaminationsschleuse eingerichtet.

Eine erste Lagebesprechung fand gegen 16.26 Uhr statt, vorbereitend wurden durch die ILS zahlreiche Informationen zu den bekannten Gefahrstoffen über verschiedene Datenbanken abgefragt. Für die verschiedenen Einsatzbereiche wie Verkehrssicherung, Brandschutz, CSA/Atemschutz und Gefahrgut wurden zuständige Abschnittsleiter bestimmt. Die Erkunder klärten, ob die Transportbehälter Undichtigkeiten aufwiesen und weitere Schutzmaßnahmen zu ergreifen waren. Inzwischen wurde auch eine große Dekon-Einheit aufgebaut, aber nachdem die Batterie des LKW unter leichtem CSA abgeklemmt wurde, kam die Meldung, dass die Säurebehälter zwar von außen feucht, aber auf den ersten Blick nicht leckgeschlagen sind. Dies ist besonders wichtig, da sowohl Propionsäure, als auch Ameisensäure schwerer als Luft sind und neben brennbaren und sogar explosiven Gemischen auch in starker Verdünnung noch

ätzende Dämpfe entstehen lassen. Aufgrund der aktuellen Windverhältnisse könnten diese bei Austritt in Richtung Schweinfurt-Stadt gelangen, was die Brisanz der Situation verschärfen würde.

Zur zweiten Lagebesprechung um 17 Uhr hatten sich bereits knapp 90 Einsatzkräfte am Einsatzort eingefunden, der Spediteur hatte ein Fahrzeug mit Ersatztanks zum Umpumpen der Gefahrstoffe gesandt und auch ein Kran war unterwegs, um den umgekippten LKW wieder aufzurichten. Außerdem mussten natürlich Wasserwirtschaftsamt, Straßenmeisterei und Landratsamt verständigt werden. Der Treibstofftank des LKWs war dicht geblieben und die am nicht ganz schließenden Deckel tröpfchenweise ausgetretene Säure stellte glücklicherweise keine unmittelbare Gefahr für das umliegende Erdreich dar. Um 17.45 Uhr wurde eine dritte Lagebesprechung anberaumt und aufgrund der





absehbaren Dauer dieses Einsatzes wurden Getränke und Verpflegung für die Einsatzkräfte organisiert. Nachdem es langsam dunkel wurde, installierte das Technische Hilfswerk eine Beleuchtung an der Einsatzstelle, denn es konnte nun zur Bergung der Gefahrstoffe übergegangen werden. Mit einer Vibrationssäge wurde begonnen, die Behälter zu öffnen und die Säuren in neue Container umzupumpen. Der erste Behälter war nach knapp zehn Minuten voll, sodass gewechselt werden musste, bis das Umfüllen schließlich um 18.44 Uhr abgeschlossen war. Der Kran zur Bergung des LKWs war nun auch eingetroffen. Inzwischen wurde bei einigen Einsatzfahrzeugen der Treibstoff knapp und es musste über Tankstellen und THW der Nachschub gesichert werden, da der Einsatz noch lange nicht zu Ende war. Die Einsatzkräfte wurden ausgetauscht und verpflegt.

Nun begann die Bergung eines dritten Gefahrstoffes: Natriumbikarbonat. Dies kann zu Hautreizungen und – viel schlimmer – Erstickung führen. Daher als erstes eine Nachalarmierung und Anforderung zusätzlicher Atemschutzgeräteträger (ATG). Außerdem wurde die Atemschutzwerkstatt angefragt, um weitere Geräte und entsprechende Filter bereitzustellen. Erst gegen 22 Uhr waren die Bergungsarbeiten der Gefahrstoffe beendet und es konnte mit dem Aufräumen der Einsatzstelle, der Dekontamination des LKWs und schließlich mit dessen Aufrichten begonnen werden. Nach einer Lagebesprechung gegen 22.30 Uhr begann das Abrücken der nicht mehr benötigten Einsatzkräfte. Auch um 23.15 Uhr fand noch einmal eine letzte Lagebesprechung statt, um u.a. die Verkehrssicherung der Einsatzstelle bis zum Abrücken der letzten Einsatzkräfte sicherzustellen, was jedoch

erst nach Mitternacht der Fall war. Zusammenfassend zeigte dieser Einsatz, welche Aufwände bei einem solchen zunächst harmlos anmutenden Verkehrsunfall entstehen können und was alles bedacht werden muss, sobald man es z.B. mit Sondertransporten zu tun hat. Es wurde auch deutlich, wie wichtig gute Ausrüstung für die Mannschaften ist, beleuchtete aber vor allem, dass der Ausbildung der Führungskräfte eine besondere Bedeutung zukommt, die im Schadensfall Leben retten kann.

Bild oben: Die Dekontaminationsschleuse.

Bild unten links: Ein Trupp unter Chemikalienschutzanzug erkundete die Lage am verunfallten LKW.

Bild unten Mitte: Die Säuren wurden in die neuen Behälter umgepumpt.

Bild unten rechts: Der verunfallte LKW wurde mit Hilfe eines Krans aufgehoben und durch ein Bergungsunternehmen abgescleppt.



Einsatz-Ticker



10.11.2014 | 04:52 | Brand in Hackschnitzellager

Mit dem Einsatzstichwort „Brandmeldeanlage/Feuermeldung“ wurde die Feuerwehr Grettstadt zu einem Brand in eine Spedition alarmiert. Es wurde eine starke Rauchentwicklung aus dem Holz hackschnitzellager der Heizungsanlage erkundet. Durch den starken Rauch konnte der Brandherd nur schwer ausfindig gemacht werden. Das frisch befüllte Lager musste erst komplett mit der Schaufel entleert werden. Dies zog sich einige Stunden lang hin, bis der Zugang zum eigentlichen Brandauslöser geschaffen wurde. Eine defekte Förderschnecke, die die Hackschnitzel in den Heizungskessel transportiert, hatte den Brand im Hackschnitzellager ausgelöst.



17.2.2015 | 21:39 | Trafobrand in Biogasanlage

Einen Großeinsatz löste die Meldung aus, dass ein Gastank einer Biogasanlage in Oberwerrn brennen würde. So wurden die Feuerwehren Nieder- und Oberwerrn, Euerbach, Schweinfurt sowie die UG-ÖEL Schweinfurt Land, ABC-Erkunder der Feuerwehr Werneck, Gerätewagen Atemschutz der Feuerwehr Geldersheim sowie die Inspektionsführungskräfte und der Fachberater THW aus Gerolzhofen alarmiert. Bereits auf der Anfahrt wurde eine starke Rauchentwicklung festgestellt. Bei der Erkundung stellte sich jedoch heraus, dass nicht ein Gastank brennen würde sondern ein Trafohäuschen. Zwei Trupps unter Atemschutz konnten den Brand schnell unter Kontrolle bringen.



27.2.2015 | 20:28 | Zimmerbrand in Traustadt

Mit dem Stichwort „Brand Zimmerbrand“ wurden die Feuerwehren Traustadt, Donnersdorf, Sulzheim, Kleinrheinfeld sowie die Feuerwehr Gerolzhofen alarmiert. Ein Kühlschrank war aus unbekannter Ursache in der Küche in Brand geraten. Das Feuer konnte durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr schnell unter Kontrolle gebracht werden. Dennoch wurde das komplette Haus verraucht und musste durch einen Lüfter vom Brandrauch befreit werden. Bei dem Einsatz wurde niemand verletzt. Die Feuerwehr war mit ca. 65 Personen vor Ort.



1.4.2015 | 03:47 | Tödlicher Verkehrsunfall mit zwei LKW

Bei einem schweren Verkehrsunfall mit zwei LKW ist in der Nacht zum 1.4.2015 auf der A70 ein 64-jähriger Kraftfahrer ums Leben gekommen. Der Mann hatte offenbar eine Panne und hielt sich außerhalb seines LKWs auf, als ein weiterer LKW auffuhr und der Mann erfasst wurde. Für ihn kam jede Hilfe zu spät.



12.4.2015 | 17:59 | Kellerbrand in Gerolzhofen

Zu einem Kellerbrand wurden die Feuerwehr Gerolzhofen und der Rettungsdienst gerufen. Beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte drang dichter Rauch aus dem Einfamilienhaus. Das Feuer konnte durch drei Atemschutztrupps schnell unter Kontrolle gebracht werden. Jedoch gestaltete sich die Brandbekämpfung im Kellerbereich durch die Holzverkleidung schwierig. Die Hausbewohner konnten sich alle unverletzt in Sicherheit bringen. Brandursache dürfte die Sauna im Keller des Hauses gewesen sein. Der Sachschaden wird auf über 100.000 Euro geschätzt.



23.4.2015 | 10:57 | LKW brennt völlig aus

Auf der B 303 bei Waldsachsen geriet ein LKW mit Altpapier in Brand. Beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte stand der LKW bereits in Vollbrand. Da durch den Brand die komplette Elektronik des Fahrzeuges vernichtet wurde, musste ein Spezialunternehmen aus dem Landkreis angefordert werden, das die Laderampe des LKWs mit schwerem Gerät öffnete um es vollständig entleeren und ablöschen zu können (siehe auch S. 23).



23.5.2015 | 09:09 | Öl auf Main

Mitarbeiter der Schleuse Ottendorf hatten einen Ölfilm in der Schleusenkammer festgestellt. Die Wasserschutzpolizei ordnete in Absprache mit dem Wasserwirtschaftsamt die Einstellung der Schifffahrt auf dem Main an. Die Feuerwehr entfernte den Großteil des ausgelaufenen Öls aus dem Fluss. So wurde ein größerer Schaden für die Natur glücklicherweise abgewendet. Der Verursacher des Ölfilms wird noch ermittelt. Die Wasserschutzpolizei hat bei zwei Schiffen Vergleichsproben genommen und wird in Absprache mit den zuständigen Behörden weiter in diesem Fall ermitteln.



4.7.2015 | 08:15 | Explosion einer Trafostation

Am 4.7.2015 hatte ein Passant gegen 08:15 Uhr die Explosion einer Trafostation in der Nähe der Hahnenbügelbrücke in Schweinfurt beobachtet und sofort einen Notruf abgesetzt. Die Schweinfurter Feuerwehr konnte den Brand nach der Stromabschaltung schnell unter Kontrolle bringen, doch führte dies in großen Teilen der Stadt zu einem nahezu einstündigen Stromausfall. Umliegende Anwohner wurden aufgrund der starken Rauchentwicklung angehalten, Türen und Fenster geschlossen zu halten. Als Ursache wird ein technischer Defekt eines der Transformatoren angenommen.

Einsatz-Ticker



10.8.2015 | 12:47 | Brand eines Mülllasters

Vorbildlich reagierte der Fahrer eines Mülllasters, nachdem er kurz nach dem Beladen seines Fahrzeuges einen Knall gehört und danach das Entstehen von Rauch auf der Ladefläche seines LKWs bemerkte. Er parkte das Fahrzeug auf dem Parkplatz eines nahegelegenen Supermarktes, alarmierte die Feuerwehr und setzte die Entladevorrichtung in Gang, sodass die anrückenden Feuerwehren aus Schwebheim, Ober- und Unterspiesheim den Brand schnell unter Kontrolle bringen konnten.



13.8.2015 | 06:00 | Person in Gefahr bei Dachstuhlbrand

Ein brennender Dachstuhl führte zum Ausrücken der Feuerwehren Werneck, Schwebheim, Röthlein und Gochsheim. Nachdem zunächst davon ausgegangen wurde, dass eine Person in Gefahr war, bestätigte sich dies zum Glück nicht und der Brand konnte mithilfe der Gochsheimer Drehleiter und zwei C-Strahlrohren zügig unter Kontrolle gebracht werden.



13.8.2015 | 10:48 | Motorrad unter LKW

Die ILS Schweinfurt wurde über einen Verkehrsunfall mit einem Motorradfahrer in Sennfeld informiert. Umgehend alarmierte die ILS Schweinfurt nach dem Meldebild „VU mit Motorrad“ die Feuerwehr Sennfeld sowie den Rettungsdienst. Beim Eintreffen der Feuerwehr fanden die Floriansjünger das Motorrad unter dem Vorderreifen des LKWs vor. Der Motorradfahrer selbst wurde bereits durch einen Rettungswagen medizinisch versorgt. Die FF Sennfeld sperrte die Straße und nahm verlorene Betriebsstoffe (Öl, Benzin) auf. Großes Glück hingegen hatte der Motorradfahrer, der wie durch ein Wunder bei diesem Unfall kaum verletzt wurde.



27.8.2015 | 14:15 | Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Bei Schwebheim ereignete sich gegen Mittag ein schwerer Verkehrsunfall. Trotz massiver Bemühungen seitens der Rettungskräfte und Einsatz eines Rettungshubschraubers kam für den PKW-Fahrer leider jede Hilfe zu spät.

Lebensretter Rettungsgasse

Viel Verkehr –
es kommt zu einem Unfall –
es bildet sich ein Stau –
und dann?

Dann kommen die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst. Es kann Verletzte geben, es kann brennen. Deshalb müssen die Einsatzkräfte schnell an den Einsatzort gelangen. Das gelingt aber nur, wenn man sie auch lässt.

Deshalb hat der Gesetzgeber die Schaffung einer Rettungsgasse in der Straßenverkehrsordnung (StVO) klar geregelt (§ 11 Abs. 2): „Auf Autobahnen und Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung müssen Fahrzeuge für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen in der Mitte der Richtungsfahrbahnen, bei Fahrbahnen mit drei Fahrstreifen für eine Richtung zwischen dem linken und dem mittleren Fahrstreifen eine freie Gasse bilden, wenn der Verkehr stockt.“

Deshalb ist Autofahrern im Falle eines drohenden Verkehrsstillstandes auf Autobahn & Co geraten:

1. Abstand halten

Schon bei der Bildung eines Verkehrsstaus sollte man sich so verhalten und mit seinem Fahrzeug einordnen, dass man jederzeit eine Rettungsgasse bilden kann. Voraussetzung: Man muss mindestens eine Fahrzeuglänge Abstand zum „Vordermann“ halten. Das ermöglicht, anschließend noch zu rangieren.

2. Radio an

Nach Möglichkeit sollte der Verkehrsfunk eingeschaltet werden.

3. Gasse bilden

Wie in der Straßenverkehrsordnung niedergeschrieben, muss die Rettungsgasse bei einer zweispurigen Fahrbahn in einer Richtung in der Mitte gebildet werden. Man muss also im Stau nach einem Unfall auf dem linken Fahrstreifen ganz links und auf dem rechten Fahrstreifen ganz rechts fahren. Bei dreispurigen Fahrbahnen ist die Rettungsgasse zwischen der linken und der mittleren Fahrbahn zu bilden.



4. LKW nach rechts

Lastwagen sollten bei der Bildung eines Staus nicht mehr überholen und ausschließlich auf der rechten Fahrbahn fahren, damit für die Bildung einer Rettungsgasse noch genügend Platz übrig bleibt.

5. Gasse freihalten

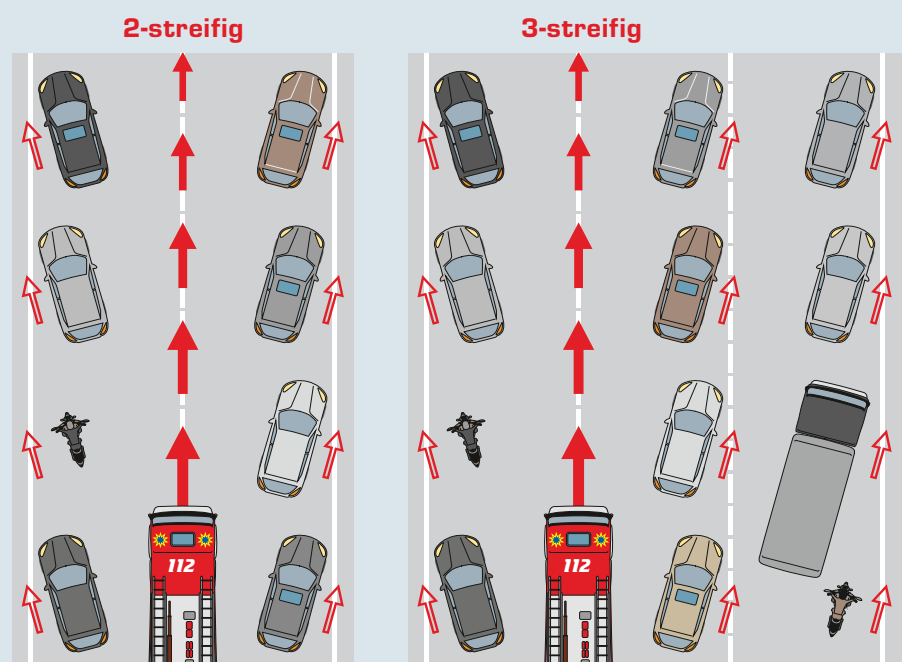
Je nach Meldebild des Unfalles müssen mehrere Einsatzfahrzeuge der Polizei, der Feuerwehren oder des Rettungsdienstes die Rettungsgasse nutzen. Die Rettungsgasse muss mindestens so lange frei ge-

halten werden, bis der Verkehr wieder fließt. Noch beim Weiterfahren gilt es, darauf zu achten, ob nicht noch weitere Einsatzfahrzeuge (Abschleppdienst) kommen.

6. Nicht anhängen

Ganz wichtig: Sich an ein Fahrzeug mit Sonderrechten „anzuhängen“, um so leichter durch den Stau zu kommen, ist kein Kavaliersdelikt. Dieses Verhalten kann mit einem Bußgeld geahndet werden und es kann dafür Punkte in der Verkehrssünderkartei geben.

So bilden Sie eine Rettungsgasse



Egal wie viele Streifen die Straße hat, die Fahrzeuge auf der äußersten linken Spur weichen nach links, alle anderen nach rechts.

Digitalfunk im Landkreis

Der Digitalfunk für die Feuerwehren des Landkreises Schweinfurt startet. Das neue Digitalfunknetz ist in Betrieb und erste Feuerwehren wurden bereits mit neuen Funkgeräten ausgestattet.

In den frühen 70er Jahren wurde für die Feuerwehren, die Polizei und den Rettungsdienst eine flächendeckende Funkversorgung mit damals aktueller analoger Technik eingeführt. Seit dieser Zeit hat sich die Funktechnik rasant weiterentwickelt und auch das Aufgabenspektrum der Feuerwehren wurde immer breiter. Die analoge Funktechnik der Retter blieb jedoch nahezu unverändert und kann den Anforderungen seit langem nicht mehr gerecht werden. Die Kommunikation aller Feuerwehren im Landkreis, die Alarmierung der Einsatzkräfte und die Disposition der Fahrzeuge erfolgt bisher ausschließlich auf einem analogen Sprechkanal, der auch für die Alarmierung und Sirenensteuerung genutzt wird. Die Funkkommunikation über Organisations- und Landkreisgrenzen hinweg ist durch die bisherige feste Zuordnung zu Sprechfunkkanälen nur begrenzt möglich.

Deshalb wurde kurz nach der Jahrtausendwende auf nationaler Ebene der Startschuss für ein ehrgeiziges Projekt gegeben: ein bundesweit einheitliches digitales Funknetz für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (kurz: BOS). Das heißt neben den Feuerwehren sollen auch die Rettungsdienste, Technisches Hilfswerk, Einheiten des Katastrophenschutzes, Polizei, Zoll und Verfassungsschutz die neue Funktechnik nutzen. In der Bundesrepublik wurde der genutzte Standard TETRA25 noch um eine sogenannte „Ende-zu-Ende-Verschlüsselung“ erweitert, die die Sprachkommunikation nach derzeitigem Stand der Technik absolut abhörsicher macht.

Die hierfür neu gegründete „Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“ (BDBOS) mit Sitz in Berlin ist für die Ein-

führung des Digitalfunks in ganz Deutschland verantwortlich. Die Einführung in den einzelnen Bundesländern obliegt den Landesregierungen und ihren Projektgruppen. In Bayern ist hierfür die beim Staatsministerium des Inneren angesiedelte „Projektgruppe Diginet“ verantwortlich.

In Bayern ist der Aufbau des Netzes nahezu abgeschlossen. Unterfränkische Einsatzkräfte können seit Ende 2014 das in diesem Bereich voll funktionsfähige Netz nutzen, das seine Zuverlässigkeit und Stabilität bereits bewiesen hat. Die Polizei in Unterfranken hat den Umstieg bereits vollzogen.

Die Feuerwehren im Landkreis Schweinfurt befinden sich derzeit in der Umstellung. Das Netz steht. Was bisher fehlte, waren die entsprechenden Digitalfunkgeräte. Im Rahmen der Einführung des Digitalfunks wird die Beschaffung der Endgeräte vom Freistaat Bayern mit bis zu 85 % der Anschaffungskosten bezuschusst. Damit werden die Gemeinden entscheidend entlastet. Ende 2014 konnte die europaweite Ausschreibung erfolgreich abgeschlossen werden. Das Ergebnis ist ein Rahmenvertrag mit sehr günstigen Konditionen für alle unterfränkischen Städte und Gemeinden beim Gerätehersteller MOTOROLA über seinen bayerischen Vertriebspartner Abel&Käufel.

Aber die neue Technik und neuen Geräte bedürfen auch einer Einweisung der Einsatzkräfte. Für die Ausbilder der Kreisbrandinspektion bedeutet dies in den nächsten Monaten hunderte von Feuerwehrleuten in die Handhabung der neuen Technik einzuweisen. Neben der reinen



Gerätebedienung sind auch Änderungen in der Einsatztaktik und die vielen neuen Möglichkeiten des Digitalfunks zu schulen. Dazu wurden in den letzten Monaten die Fach-Kreisbrandmeister für Digitalfunk und die sogenannten Multiplikatoren, also speziell geschulte Feuerwehrdienstleistende zur Unterstützung der Schulung, an den staatlichen Feuerwehrschulen in Würzburg, Regensburg und Gertsdorf auf Ihre Aufgabe vorbereitet.

Bis alle Feuerwehren im Landkreis „digital“ ausgerüstet und die Einsatzkräfte durchgängig geschult sind, wird im Landkreis „parallel“ gefunkt. Sowohl die „alten“ analogen Sprechfunkkanäle, als auch die neue Digitalfunktechnik werden in den kommenden Monaten noch für Einsätze und Übungen verwendet.

ft

Wer Einkäufe schleppt, kann auch
ein Rettungsgerät einsetzen.

www.lfv-bayern.de



Freiwillige Feuerwehr

Dabei sein gibt alles!



112

www.frauen-zur-feuerwehr.de



„Meine Mama ist Feuerwehrfrau“

Nadine Bechmann ist die Frauenbeauftragte des Kreisfeuerwehrverbandes Schweinfurt – und Feuerwehrfrau



Die Kampagne „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“ (siehe Box) des Landesfeuerwehrverbandes Bayern wirbt dafür, dass sich auch Frauen für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst entscheiden. Wir fragen bei Nadine Bechmann, der Frauenbeauftragten des Kreisfeuerwehrverbandes Schweinfurt, nach. Das Gespräch führte Klaus Kurre, Fach-KBM für EDV:

Guten Morgen Nadine – schön, dass du es geschafft hast, mir so kurzfristig für ein paar Fragen zur Verfügung zu stehen!

Guten Morgen Klaus – aber das ist doch selbstverständlich.

Du bist nun seit gut einem Jahr im Amt. Wie bist du denn eigentlich zur Feuerwehr gekommen und dann dazu, Kreisfrauenbeauftragte zu werden?

Naja – ich war sozusagen seit der Gründung der Jugendfeuerwehr Zell vor 13 Jahren dabei, für mich gehört es einfach zum Dorfleben dazu! Später wechselte ich dann in die aktive Wehr und durch meine zusätzliche Tätigkeit als Kassenprüferin im Verband bin ich dann im letzten Jahr mit unserem Kreisbrandrat Holger Strunk ins Gespräch gekommen, ob ich nicht das

Amt der Frauenbeauftragten übernehmen möchte. Bei der Versammlung wurde ich dann gewählt.

Gab oder gibt es irgendwelche Probleme, die du vielleicht so nicht erwartet hast?

Zu Anfang wurde oft gefragt, warum man denn auf einmal eine Frauenbeauftragte braucht und dass das doch nur wieder Geld koste. Ich musste immer wieder erklären, dass es das Amt schon immer gegeben hat, ja sogar in der Satzung verankert ist, und dass es natürlich genauso ein Ehrenamt ist, wie der normale Feuerwehrdienst.

Wie sehen deine Pläne für die Zukunft aus?

Natürlich hat man viele Ideen, wenn man etwas neu anfängt – da geht es mir nicht anders, als anderen auch. Unser erstes Projekt war ein neuer Flyer, um GEMEINSAM mit Männern neue Mitglieder zu gewinnen. Wir wollen Frauen nicht in eine Sonderstellung rücken, sondern sehen die unterschiedlichen Erfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen von Männern und Frauen als Potenzial zur Bereicherung der Feuerwehren.

Ein wichtiger Aspekt, dieses Wörtchen „GEMEINSAM“ – obwohl ich das Gefühl habe, dass der gemeinsame Dienst bereits heute in vielen Fällen kaum noch ein Problem darstellt und man sich gegenseitig bereits ganz gut unterstützt. Aber du hast noch mehr vor ...

Ja – denn mittlerweile haben wir einige Fotoshootings gemacht, um Flyer und Plakate zu gestalten, die dann bei Festen aufgestellt/-hängt werden können und Werbung für den gemeinsamen Dienst im Ehrenamt machen sollen. Eine Idee, die wir im Landkreis Aschaffenburg aufgegriffen haben.

Und dann wollen wir eine eigene Sportgruppe gründen. Überörtliche Frauenpower sozusagen – mit der wir vielleicht auch bei Wettkämpfen, wie dem Konditionslauf in Sennfeld antreten möchten.

Ihr hattet auch vor, eine Art Kleiderordnung für Frauen herauszugeben, warum?

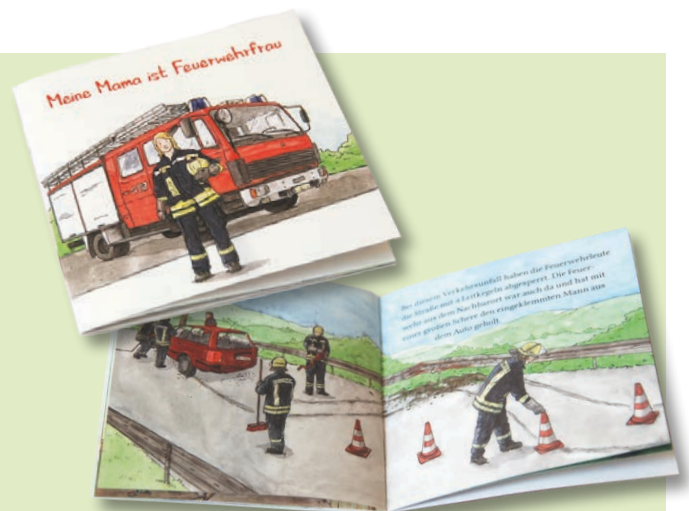
Für Männer gibt es nicht so viele Variationsmöglichkeiten bei der Uniform. Bei Frauen ist das Angebot umfangreicher und führt zu einem weniger einheitlichen Aussehen. Wir möchten niemanden „vorschreiben“, was genau er/sie tragen soll, arbeiten aber auch hier mit der Empfeh-

„Meine Mama ist Feuerwehrfrau“

Minibuch der bayerischen Feuerwehren

Dieses Kinderbuch entstand ursprünglich 2010 für den Landesfeuerwehrverband Hessen. Die Geschichte dazu stammt von einer aktiven Feuerwehrfrau. Das Büchlein wird bereits in mehreren Bundesländern mit großem Interesse zur Brandschutzerziehung in Kindertagesstätten und Grundschulen eingesetzt.

Es ist zur direkten Ansprache der Kinder gedacht, die es u.a. im Rahmen einer Brandschutzerziehung oder einfach nur bei einem Besuch durch die Feuerwehr erhalten. Über das Büchlein, dass sich sowohl zum Erstlesen wie auch zum Vorlesen bestens eignet, wird der Bezug Kind – Eltern – Feuerwehr hergestellt oder vertieft. Die Kinder werden über die schön illustrierte Geschichte an die Feuerwehr herangeführt und sprechen zuhause ihre Eltern auf das Thema an.



Es soll auf die wichtige und ehrenamtliche Tätigkeit bei der Feuerwehr aufmerksam machen – damit man zukünftig öfters den Satz hört: „Meine Mama ist Feuerwehrfrau!“

Quelle: LFV Bayern e.V.



lung, die vom Landesfeuerwehrverband herausgegeben worden ist, um ein etwas einheitlicheres Bild zu schaffen.

Wie tauscht ihr euch untereinander aus?

Wir veranstalten regelmäßige Treffen, die wir immer in einer anderen Wehr abhalten, um so die örtlichen Gegebenheiten der verschiedenen Wehren im Landkreis kennenzulernen. Außerdem haben wir eine WhatsApp-Gruppe gegründet. Die Handynummer dazu und unsere Termine findet man auf der Website. Da es in vielen Wehren nur wenige Frauen gibt, führen die Treffen erfahrungsgemäß zu einem ganz anderen Austausch, weil das übliche Konkurrenzdenken zwischen den Wehren – das es leider auch heute noch gibt – alleine durch diese „Minderheitensolidarität“ mehr oder minder wegfällt und man auf einer ganz anderen Ebene kommuniziert.

Weil viele Kommandanten zwar erkannt haben, dass sie nur durch Zusammenarbeit mit den Nachbarn noch „normalen“ Dienst machen können, sich mitunter aber noch nicht trauen, über die gewachsenen Strukturen hinweg zu handeln?

Genau. Und da können wir mitunter eine vermittelnde oder gar initiiierende Rolle einnehmen.

Wir hatten auch überlegt, ob wir bewusst Schauübungen nur mit Frauen veranstalten, um aus dem angestammten Schema auszubrechen und vielleicht auch hierüber wieder mehr Zuschauer bei öffentlichen Veranstaltungen anzulocken und neue Mitglieder zu werben.

Auch wissen viele Kommandanten (und Kitas/Schulen) nicht, dass wir im Landkreis ausgebildete Brandschutzerzieher und spezielles Unterrichtsmaterial haben.

Und Erzieherinnen?

Ja auch. Da aber vor allem in den Kitas oft Frauen beschäftigt sind, ist es hier durchaus von Vorteil, wenn bestimmte Unter-richte von einem Mann gehalten werden. Auch hier kann man wieder sehen, dass wir GEMEINSAM einfach weiter kommen!

Ich sehe schon, du bist sehr aktiv und engagiert.

Der Austausch untereinander und mit Frauenbeauftragten aus Nachbarlandkreisen liefert immer neue Ideen. Man befruchtet sich quasi gegenseitig.

Dann wollen wir dir die für die Zukunft Daumen drücken! Vielen Dank Nadine für deine Zeit!

Bitte schön, immer wieder gerne!



Mehr Informationen finden Sie im Flyer der Feuerwehrfrauen. Er liegt an vielen öffentlichen Stellen aus und ist im Internet abrufbar unter:

www.kfv-schweinfurt.de/index.php/feuerwehrfrauen

oder auf Facebook:

<https://www.facebook.com/FeuerwehrfrauenLkSchweinfurt?fref=nf>



Integrierte Leitstelle Schweinfurt

Partner im Notfall für die Region Main-Rhön

Am 24.7.2012 nahm die Integrierte Leitstelle (ILS) Schweinfurt des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) ihren Betrieb auf und ist seit diesem Tag für die Alarmierung von Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz in den Landkreisen Schweinfurt, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Haßberge sowie der Stadt Schweinfurt zuständig. Die Einrichtung Integrierter Leitstellen geht auf die Forderung zurück, europaweit eine einheitliche Notrufnummer einzurichten, die „112“.

In der ILS Schweinfurt werden sämtliche in der Region Main-Rhön eingehenden Notrufe entgegengenommen, abgefragt und entsprechend des erarbeiteten Meldebildes Einsatzkräfte und -mittel alarmiert.

Zuständig für die Planung und Festlegung der Alarmierung im Rettungsdienst ist der jeweilige Zweckverband für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung (ZRF); für den Bereich der Feuerwehr liegt die Zuständigkeit bei den Kreisverwaltungsbehörden und den jeweiligen Führungskräften der Feuerwehren.

Insgesamt bearbeiten die Disponenten über 200.000 Notrufe im Jahr und führen ca. 100.000 Alarmierungen durch. Der ILS-Bereich Schweinfurt ist hinsichtlich seiner Flächenausdehnung mit knapp 4.000 km² der drittgrößte Leitstellenbereich in Bayern und hat über 430.000 Einwohner. Zwölf Notarztstandorte, mehrere Stell- und Abrufplätze sowie 18 Rettungswachen mit bis zu 70 Rettungsdienstfahr-

zeugen stehen den 25 Disponenten der ILS zur Verfügung. An den Standorten der 532 Freiwilligen Feuerwehren und Werkfeuerwehren kann die Leitstelle über 1.200 Feuerwehrfahrzeuge alarmieren. Zudem stehen noch Einheiten der Berg- und Wasserrettung sowie des THW rund-um-die-Uhr in Bereitschaft, so dass die ILS insgesamt auf 1.621 Einsatzmittel zurückgreifen kann. Auch werden über 400 Mal im Jahr Rettungshubschrauber (meist aus Ochsenfurt, Fulda und Suhl) zu Primäreinsätzen alarmiert und auch Schnelleinsatzgruppen der Hilfsorganisationen, Notfallseelsorger und Kriseninterventionsteams, First Responder/Helfer vor Ort und Hundestaffeln zum Einsatz gebracht.

Die Disponenten der ILS müssen neben einem mehrwöchigen Disponentenlehrgang an der staatlichen Feuerwehrschiele Geretsried über eine Ausbildung in den beiden Haupttätigkeitsbereichen verfügen: Die Qualifikation zum Rettungsassistenten (oder vergleichbar) im medizinischen und die zum Hauptbrandmeister (oder vergleichbar) im feuerwehrtechnischen Bereich. Das breit gefächerte Fachwissen bildet eine wichtige Grundlage, um von der Einsatzvorbereitung über die Notrufabfrage, die Alarmierung, Einsatzführung und Einsatzbegleitung bis hin zur Einsatznachbereitung einen hohen fachlichen Standard gewährleisten zu können. Die Disponenten der ILS arbeiten im Schichtdienst. In den einsatzschwächeren

Nachtstunden befinden sich mindestens drei Mitarbeiter im Dienst, zu Spitzenzeiten an Werktagen sind es bis zu sechs Mitarbeiter. Durch Mitarbeiter der Verwaltung (drei Systemadministratoren, Leitstellenleiter und Stellvertreter), innerhäuslichen Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaften wird eine zusätzliche schnelle Verstärkungsmöglichkeit geschaffen, ebenso wie durch die sog. Unterstützungsgruppe der ILS. Die Unterstützungsgruppe kommt dann zum Einsatz, wenn eine schnelle Entgegennahme aller Notrufe durch das sich im Dienst befindliche Personal nicht mehr gewährleistet ist oder vorbeugend, wenn eine solche Situation zu erwarten ist. Dies kann bei besonderen Schadenslagen, wetterbedingten Großschadenslagen (punktuell oder flächig) oder geplanten bzw. auch ungeplanten außergewöhnlichen Ereignissen unumgänglich werden. Hierdurch ist es möglich, eine komplette Besetzung aller 16 Abfrage- und Dispositionsplätze der ILS Schweinfurt innerhalb von 30 Minuten sicherstellen zu können.

**Erreichbar ist die Integrierte Leitstelle
an 365 Tagen im Jahr
rund-um-die-Uhr
über die europaweit gültige
Notrufnummer 112**

Text/Bild: ts

Luftbeobachtung

in Unterfranken

Unterfranken ist mit über 300.000 Hektar Wald der waldreichste Regierungsbezirk in Bayern. Das mag zunächst überraschen, aber wenn man an Spessart, Rhön und Steigerwald denkt, wird klar, dass wir allein mit unseren Mittelgebirgen über riesige, mitunter aufgrund ihrer einzigartigen Vegetation oder des alten Waldbestandes besonders schützenswerte Flächen verfügen. Bei großer Trockenheit besteht für diese Waldgebiete eine erhöhte Waldbrandgefahr, wobei diese heutzutage leider meistens vom Menschen ausgeht. Die Regierungen behalten deshalb den Waldbrand-Gefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes im Auge und ordnen seit 1977 insbesondere an Feiertagen und Wochenenden sogenannte Luftbeobachtungen an, um etwaige Schadenslagen wie Borkenkäferbefall, Waldbrände, Hochwasser oder andere große Schadensereignisse bereits frühzeitig aus der Luft zu erkennen und bei deren Bekämpfung zu unterstützen. Zum Einsatz kommen hierbei zum einen die Flugzeuge und ehrenamtlichen Piloten der 1968 ins Leben gerufenen Luftrettungsstaffel Bayern e.V., zum anderen aber auch die staatlich ausgebildeten Luftbeobachter. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern verfügt Bayern nicht über eigene Flugzeuge für die Luftbeobachtung. Das spart auf Seite des Freistaates enorme Anschaffungs-, Unterhalts- und Wartungskosten und bietet den zumeist in Vereinen organisierten Piloten gleichzeitig die Möglichkeit ihre Pflicht-Flugstunden zu absolvieren, um ihre Pilotenlizenz aufrechtzuerhalten. Eine klassische Win-Win-Situation also.

Die staatlichen Luftbeobachter, die sich aus den Kreisverwaltungsbehörden, den Forstämtern/Bayerische Staatsforsten oder den Feuerwehren rekrutieren, werden in einem mehrstufigen Schulungsprogramm aus theoretischen und praktischen Modulen an der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg und den verschiedenen Stützpunkten der Luftrettungsstaffel Bayern ausgebildet – in Unterfranken sind dies: Bad Kissingen, Haßfurt, Würzburg-Hettstadt und Mainbullau. Der einwöchige Grundlehrgang setzt sich aus Unterrichten und Übungsflügen am Standort Hettstadt zusammen, ein Aufbaulehrgang wird bedarfsweise angeboten. Jährlich werden ferner zwei Dienstbesprechungen der Regierung von Unterfranken zur Fortbildung durchgeführt. Auch hierbei wird eine Mi-



Bilder: © klaus.kurre@kfv-schweinfurt.de / Staatlich angeordnete Luftbeobachtung 23.4.2015

schung aus Theorie und Praxis gewahrt, und zum Beispiel Vorträge über das Erkennen von Borkenkäferbefall aus der Luft, den Umgang mit den neuen Digitalfunkgeräten oder Einsatztaktik gehalten. Anlässlich der diesjährigen Frühjahrsdienstbesprechung auf dem Flugplatz Haßfurt wurden u.a. Übungsflüge durchgeführt, um Luftbeobachter darin aus- bzw. weiterzubilden, Anfahrtswege, Fluchtwege, Bereitstellungsräume usw. aus der Luft zu erkunden, und bodengestützte Einsatzkräfte wie Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei zu unterstützen; Einsatzschwerpunkt war das Führen von Feuerwehrfahrzeugen mittels Funk vom Flugzeug aus.

Am 23.4.2015 ergab sich gegen 11.50 Uhr dabei für ein Flugzeug ein „Ernstfall“,

denn schon wenige Minuten nach dem Start wurde in unmittelbarer Nähe der B303 ein lichterloh brennender LKW entdeckt und die Leitstelle aus der Luft alarmiert. Feuerwehrfahrzeuge waren nicht in Sicht, nur der in der Nähe herumlaufende und offensichtlich telefonierende Fahrer, der die Leitstelle bereits zur gleichen Zeit alarmiert hatte.

Das Flugzeug der Luftrettungsstaffel kreiste dann noch bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte über der Einsatzstelle und fertigte Luftaufnahmen vom Schadensereignis an – setzte nach kurzer Zeit aber seinen Ausbildungsflug fort, da der Einsatz nun vom Boden aus geführt wurde (siehe Einsatz-Ticker S. 15).

Text/Bilder: kk

Neuanschaffungen



TSF-W der Feuerwehr Marktsteinach

Das neue Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF-W) ersetzt einen 34 Jahre alten VW LT31.

Mit dem neuen Fahrzeug ist die Freiwillige Feuerwehr Marktsteinach wieder bestens für kommende Einsätze gerüstet und auf dem aktuellen Stand der Technik.

Das Fahrzeug ist auf einem IVECO-Fahrgestell mit 170 PS aufgebaut und hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 6,7 Tonnen. Der Aufbau ist von Magirus und enthält die Normbeladung nach DIN 14530 sowie einen 840-Liter-Wassertank.

Zur Beladung gehören diverses Schlauchmaterial, ein Druckluftschaumgerät, vier Atemschutzgeräte, eine Wärmebildkamera, ein 5-kVA-Stromerzeuger, Hochleistungslüfter, Motorsäge, Tiefsaugpumpe, Xenon-Lichtmast und vieles mehr.

Das TSF-W kann mit einem Führerschein bis 7,5 Tonnen oder einem Feuerwehr-Führerschein gefahren werden.



TSF der Feuerwehr Garstadt

Ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) bekam die Freiwillige Feuerwehr Garstadt nach einer langen Entscheidungsphase. Das neue Fahrzeug ist eine Investition in die Zukunft. Eine moderne Ausrüstung ist ein wichtiger Bestandteil der Einsatzfähigkeit der Feuerwehren.

Das TSF mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 4,5 Tonnen dient mit seiner aus sechs Personen bestehenden Besatzung der Brandbekämpfung. Die Ausrüstung für eine Löschgruppe in Form von wasserführenden Armaturen und Schlauchmaterial stellt den Schwerpunkt der Beladung dar. Im Heck des Fahrzeugs ist die Tragkraftspritze eingeschoben. Als Sonderbeladung sind ein Stromerzeuger mit Tauchpumpe und ein Lichtmast vorhanden.

Durch eine Gemeinschaftsbeschaffung mit der Feuerwehr Heidenfeld konnte ein höherer Zuschuss durch den Freistaat Bayern erzielt werden.



Gerätehaus-Sanierung der Feuerwehr Ballingshausen

Das aus dem Jahr 1970 stammende alte Gerätehaus der Feuerwehr war in die Jahre gekommen und wurde im Zuge eines Umbaus der Dorfmitte saniert.

Baubeginn war im Januar dieses Jahres und die Einweihung konnte bereits am 16.8.2015 stattfinden. Zwei bis drei Wochen später wurde das neue Domizil der Feuerwehr bezogen.

Die Kosten für den Umbau beliefen sich auf rund 60.000 Euro, wobei der Großteil für Material aufgewendet wurde, denn für den Ausbau wurden von der Wehr über 1.650 Stunden Eigenleistung erbracht!



Ölspuranhänger der Feuerwehr Bergheinfeld

2014 wurde der aus dem Jahr 1951 stammende Ölspuranhänger durch einen neuen Kastenanhänger der Firma SARIS abgelöst. Er enthält Material zur Ölspurbeseitigung und Fahrbahnreinigung und bietet außerdem noch weiteren Platz. Für Einsätze bei Nacht ist er innen komplett mit moderner LED-Technik beleuchtet.



TS der Feuerwehr Hirschfeld

Im Dezember 1959 bekam die Freiwillige Feuerwehr Hirschfeld ihre letzte Tragkraftspritze (TS). Nach 56 Jahren im Feuerwehreinsatz wurde jetzt eine neue Tragkraftspritze in Dienst gestellt und somit die Leistungsfähigkeit erhöht.

Dank an die Großgemeinde für die Beschaffung der neuen Tragkraftspritze.



TS der Feuerwehr Waigolshausen

Im August letzten Jahres wurde eine neue Tragkraftspritze (TS) Modell Rosenbauer FOX III angeschafft. Ausgestattet mit Elektrostarter, Pumpendruckregler, Kavitationsanzeige, Überhitzungsschutz und Lenzbetrieb ersetzt sie das Vorgängermodell aus dem Jahr 1984, das schon erhebliche Verschleißerscheinungen zeigte und defekt war. Eine Reparatur war wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll.



Unter Zeitdruck – laufen, kuppeln, anziehen, zielen

Auch im Jahr 2014 hieß der Sieger beim Kreisentscheid im Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehr Ebertshausen.

Im Rahmen des 32. Kreisjugendfeuerwehrtags nahmen am Samstag, den 24.5.2014 insgesamt 17 Mannschaften aus dem Landkreis Schweinfurt am Bundeswettbewerb der deutschen Jugendfeuerwehr auf dem Sportgelände des Gymnasiums Gerolzhofen teil. 170 junge Feuerwehrleute im Alter von zwölf bis 18 Jahren konkurrierten um den in diesem Jahr von Landrat Florian Töpfer neu gestifteten Wanderpokal. Mit einem Mädchenanteil von 30 % kann man erwartungsvoll in die Zukunft blicken.

„Jeder habe sicher sein Möglichstes gegeben. Bei solchen Wettbewerben lerne man das gemeinsame Miteinander, und daher sei es wichtig, dass alle dabei gewesen sind“ – gratulierte Kreisbrandrat Holger Strunk den Teilnehmern im Zuge der Siegerehrung. Zudem versicherte Holger Strunk: „Ihr seid die Stütze der Feuerwehr, ihr seid die Zukunft!“

Stellvertretender Landrat Peter Seifert, der im Namen des Landkreischefs viele anerkennende Worte bereithielt, zeigte sich hocherfreut an der Leistung der Jugendlichen: Er sei selbst aktiver Feuerwehrmann gewesen und stolz auf die Jugendfeuerwehr in seinem Landkreis: „Ihr seid die Auserwählten im Landkreis Schweinfurt“, lobte er. Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Eichler dankte nicht nur den jungen Feuerwehrleuten für ihre Einsatzbereitschaft, sondern auch den Jugendwarten und Ausbildern für ihre Geduld und die Bereitschaft zur Weitergabe ihres Wissens. Er lobte die gastgebende Feuerwehr aus Gerolzhofen

und zeigte sich erleichtert darüber, dass alles reibungslos verlief. „Es gibt selten Tage, an denen man so viele unterschiedliche Eindrücke von den Jugendlichen gewinnen kann. Anspannung, Ehrgeiz und Spaß wechseln sich ständig ab, was auch an den Fotos zu erkennen ist.“

Die Aufgaben beim praktischen Wettbewerb wurden von insgesamt 40 Schiedsrichtern genau kontrolliert. Im ersten Teil ging es um die Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten: Die Trupps müssen beim Aufbau des Löschangriffes Hindernisse wie eine Kletterwand, eine Hürde und einen Tunnel überwinden. Die Zeit spielt hierbei nur eine untergeordnete Rolle, das Hauptaugenmerk liegt vielmehr auf dem korrekten Aufbau, wobei vor allem Aktionen mit Fehlern belegt werden, die im richtigen Einsatz zu Verletzungen führen können. Ein weiteres Mal wurde dann die Zeit gemessen, die die Feuerwehrleute für das Anlegen der Knoten „Zimmermannsschlag“, „Mastwurf“, „Schotenstich“ und „Kreuzknoten“ brauchten.

Im zweiten Teil des Wettkampfs mussten im Rahmen eines 400-Meter-Laufs mehrere Aufgaben bewältigt werden: „C-Schlauch-Rollen“, „Laufbrett überwinden“, „Vervollständigen der persönlichen Schutzausrüstung“, „Kuppeln des C-Schlauches mit Strahlrohr“ und „Leinenbeutel-Zielwurf“. Auch hier wurde die Zeit gestoppt und die Differenz zu einer Sollzeit, die sich aus dem Durchschnittsalter der Mannschaft berechnet, in Form von Minuspunkten vom Endergebnis abgezogen. Bei Fehlern im zweiten Wettkampfteil wurde ebenso verfahren.

Das Endergebnis

Aus der Summe beider Zeiten ergab sich die Teilnehmerplatzierung:

1. Ebertshausen
2. Stammheim
3. Hesselbach
4. Gerolzhofen I
5. Waigolshausen I
6. Gerolzhofen II
7. Hausen
8. Gerolzhofen III
9. Waigolshausen II
10. Frankenwinheim/Brünnsstadt I
11. Frankenwinheim/Brünnsstadt II
12. Zeilitzheim
13. Oberschwarzach
14. Gernach
15. Holzhausen
16. Lindach
17. Grettstadt

Die Teilnehmer auf den Plätzen eins bis fünf erhielten Preise, die Letztplatzierten einen Trostpreis. Neben dem Wanderpokal für den Erstplatzierten gab es für die Plätze eins bis drei jeweils auch noch einen Pokal, den Kreisbrandrat Holger Strunk gestiftet hatte.

Die beiden erstplatzierten Jugendfeuerwehren dürfen sich beim Bezirksentscheid noch für den Landesentscheid in Cham 2015 qualifizieren. ce

Jugendfeuerwehr





Zeltlager der Jugendfeuerwehren

Zum zweiten Mal fand das Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager von Donnerstag, 19.6. bis Sonntag, 22.6.2014 auf dem Pfadfinderzeltplatz in Euerbach statt.

Rund 50 Teilnehmer konnten Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Eichel sowie Kreisjugendsprecher Frank Genheimer mit ihrem Lagerleitungsteam begrüßen.

Am Donnerstagabend fand die Eröffnungsveranstaltung mit Landrat Florian Töpfer, Kreisbrandrat Holger Strunk, dem Dritten Bürgermeister der Gemeinde Euerbach Manfred Peter, Vertretern der Kreisbrandinspektion und Kommandanten statt. Dabei wurde nicht nur feierlich das Lagerfeuer entzündet, sondern auch im Beisein des Landrates, der den Teilnehmern aufregende und unvergessliche Tage wünschte, die Landkreisleitung gefeiert.

Im Laufe des Zeltlagers wurden die Jugendfeuerwehranwärter/-innen körperlich und geistig gefordert, hatten dabei aber auch jede Menge Spaß. Neben sozialen Diensten zur Aufrechterhaltung der Sauberkeit musste das Lagerfeuer immer am lodern gehalten, aber auch kontrolliert werden, so dass bei der Trockenheit kein Funke einen größeren Brand entfachen

konnte. Der nächtliche Wachdienst, der auch zwei Überfallkommandos verscheuchte, gehörte ebenso zum Programm wie die traditionelle Nachtwandlung, die von Angehörigen der Feuerwehr Schonungen noch etwas „verfeinert“ wurde. An einem Nachmittag konnten die Jugendlichen die Jugendflamme der Deutschen Jugendfeuerwehr in den Stufen 1, 2 und 3 absolvieren, ein Leistungsabzeichen für Einsteiger, aber auch für Fortgeschrittene. Feuerwehrianwärter/-innen, bei dem es darum geht, Grundkenntnisse in Theorie und Praxis nachzuweisen. Das dazugehörige Wissen wurde am Vormittag an verschiedenen Stationen aufgefrischt und vertieft. Die Lagerolympiade, bei der Ausdauer gezeigt, aber auch allgemeine Geschicklichkeitsaufgaben gelöst werden mussten, brachte am Samstag viel Abwechslung und Freude. Belohnt wurden die Mühen der Jugendlichen durch Köstlichkeiten aus der Küche, die vom Frühstücksbuffet, über den Schweinebraten, bis hin zum Finger-Food für die Musikabende am Lagerfeuer reichten. Die eigens dafür engagierten Hobbyköche ernteten für ihre Mahlzeiten, die immer aus frischen Zuta-

ten vor Ort zubereitet wurden, von den Jugendlichen viel Lob.

Ein Zeltlagertagesdienst, der von Kreisbrandinspektor Gottfried Schemm abgehalten wurde, die anschließende Verleihung der Anstecknadel der Jugendflamme sowie die Siegerehrung zur Lagerolympiade standen am letzten Abend auf dem Programm. Anschließend verfolgte man noch gemeinsam das zweite Gruppenspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Ghana, bevor man auch diesen Abend gemütlich am Lagerfeuer ausklingen ließ. Gestärkt mit Rühreiern und Speck sowie Obst, Marmelade und frischen Brötchen, die täglich von Kreisbrandrat Holger Strunk geliefert wurden, machte man sich nach Reinigung und Verpackung wieder auf den Heimweg.

Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Eichel sprach von einer gelungenen Aktion, bei der die Jugendlichen vor allem neue Kameradinnen und Kameraden kennenlernten. Für das Jahr 2016 wurde der Zeltplatz bereits reserviert und die Küche gebucht, so dass die Jugendgruppen bereits jetzt schon mit der Planung dafür beginnen können.

ce



Gewinn-Adresse

gewinnen@112grad.de



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----



Wichtige Telefonnummern und Internetadressen



Kreisfeuerwehrverband Schweinfurt e.V.

KBR Holger Strunk
Ringstraße 18
97440 Eßleben
» 0 97 21/5 53 46
» holger.strunk@lrasw.de

Internetadressen

Offizieller Internetauftritt des Kreisfeuerwehrverbandes Schweinfurt e.V.
» www.kfv-schweinfurt.de

Einrichtungen, Organisationen

Landratsamt Schweinfurt
Schrammstraße 1
97421 Schweinfurt
» 0 97 21/55-0
» www.lrasw.de

Integrierte Leitstelle Schweinfurt
Friedrich-Gauß-Straße 2
97424 Schweinfurt
» 0 97 21/47 53-0

Polizeiinspektion Schweinfurt
Mainberger Straße 14 a
97422 Schweinfurt
» 0 97 21/20 20

Polizeiinspektion Gerolzhofen
Dreimühlenstraße 3
97447 Gerolzhofen
» 0 93 82/94 01 69

Verkehrspolizeiinspektion
Schweinfurt-Werneck
Am Eschenbach 2
97440 Werneck
» 0 97 22/94 44-0

Notrufe

Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst
» 112

Polizei
» 110

Giftnotruf Nürnberg
» 09 11/3 98 24 51 oder über ILS 112

Stromstörung ÜZ
» 0 93 82/60 40

Stromstörung EON
» 08 71/95 38 62 00

GasUf Entstörungshotline
» 09 41/28 00 33 55

Kliniken

Leopoldina-Krankenhaus
der Stadt Schweinfurt
Gustav-Adolf-Straße 8
97422 Schweinfurt
» 0 97 21/7 20-0
» info@leopoldina.de

Krankenhaus St. Josef
Ludwigstraße 1
97421 Schweinfurt
» 0 97 21/57-0
» info@josef.de

Krankenhaus für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatische
Medizin Schloss Werneck
Balthasar-Neumann-Platz 1
97440 Werneck
» 0 97 22/21-0

Krankenhaus Markt Werneck
Balthasar-Neumann-Platz 5
97440 Werneck
» 0 97 22/5 91 01
» khwerneck@t-online.de

Geomed-Klinik Gerolzhofen
Dingolshäuser Straße 5
97447 Gerolzhofen
» 0 93 82/6 01-0

weitere Hilfsorganisationen

THW Ortsverband Gerolzhofen
Dreimühlenstraße 31
97447 Gerolzhofen
» 0 93 82/9 96 06
» ov-gerolzhofen@thw.de

THW Ortsverband Schweinfurt
Franz-Schubert-Straße 1 b
97421 Schweinfurt
» 0 97 21/80 27 89
» ov-schweinfurt@thw.de

BRK Kreisverband
Niederwerner Straße 13
97421 Schweinfurt
» 0 97 21/9 49 04-0
» info@brk-schweinfurt.de

Arbeiter-Samariter-Bund e.V.
Wilhelm-Leuschner-Straße 4
97421 Schweinfurt
» 0 97 21/2 55 16
» info@asb-schweinfurt.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Am Unteren Marienbach 10
97421 Schweinfurt
» 0 97 21/70 37-22

Maltheser Hilfsdienst e.V.
Alois-Türk-Straße 2
97424 Schweinfurt
» 0 97 21/70 37-22

Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft e.V.
Am kleinen Plan 8
97469 Gochsheim
» 0 97 21/80 46 40

Helfen Sie mit, Leben zu retten.

Mit der Initiative des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr können auch Sie helfen, dass die Notrufnummer 112 bekannter wird. Auf der Internetseite www.notruf112.bayern.de können Sie sich informieren und Aufkleber, Plakate und andere Werbematerialien bestellen, um die Menschen, die Ihnen wichtig sind, auf die Notrufnummer 112 aufmerksam zu machen. Ob am Stammtisch, im Freundeskreis, im Verein oder in sozialen Netzwerken: Sagen Sie weiter, worauf es im Notfall ankommt.



Das Redaktionsteam

Kreisfeuerwehrverband Schweinfurt Redaktionsleitung:



KBR Holger Strunk

Fach-KBM EDV
Klaus Kurre

112°-Medien Herausgeber:



Robert Linsenmeyer

Anzeigenakquise:



Annette Brandmeier



Matthias Kellner

Anzeigenservice:



Hilde Bartonitschek



Andrea Huber

Danke!

Allen Firmen ein herzliches Dankeschön für die Schaltung einer Anzeige. Durch ihre Anzeige wird es ermöglicht, das Magazin kostenfrei für die Feuerwehren herzustellen, zu verteilen und dabei die Feuerwehren auch noch finanziell zu unterstützen.

Möchten auch Sie die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren unterstützen, freuen wir uns über Ihre Anfrage.

Rufen Sie uns an

Tel. 08205/969610
oder schicken uns eine E-Mail
anzeigen@112grad.de

Herstellung:



Caroline Neumaier



Mittlerer Weg 26 97440 Werneck Tel. 09722/94 38 30

Partner der Freiwilligen Feuerwehr in unserer Region

Aus Überzeugung

- preiswert
- nachhaltig
- transparent
- regional

Ihr ganz persönlicher Energiedienstleister



U²Z
Lülsfeld
www.uez.de



Ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen
Patientenfreundlich • Kompetent • ganz in Ihrer Nähe

KMW
Klinik Kompetenz-Bayern eG
Praxispartner für Gesundheits- und Zukunft

Krankenhaus Markt Werneck
Balthasar-Neumann-Platz 5, hier in Werneck
☎ 09722/59 -0 | www.krankenhaus-werneck.de



**CARWRAPPING
FAHRZEUGGESTALTUNG**
SCHWEINFURT
09721207474



- Brandschutzkonzepte
- Brandschutznachweise
- Brandschutzpläne
 - Räumungs- und Evakuierungskonzepte
 - Flucht- und Rettungspläne
 - Feuerwehrpläne
 - Feuerwehrlaufkarten
- Brandschutzordnungen
- Stellung Brandschutzbeauftragten
- Ausbildung von Brandschutz Helfern
- Fachkraft für Arbeitssicherheit

info@brandschutzplanung-endres.de
www.brandschutzplanung-endres.de



Dipl.- Sicherheitsingenieur (FH)
Rainer Endres M.Eng.
Rosenstraße 12
97247 Untereisenheim

Tel.: 09386 / 903357
Fax.: 09386 / 903358



Glücksräder, Lostrommeln, Bingogeräte,
Kaugummi-Automaten, Lose, Doppelnummern,
Kontrollkarten, Bingo-, Knibbel- und Rubbel-
karten, Biermarken, Taler, Chips, Gutscheine,
Eintrittskarten, Eintrittskarten, Ident-Kon-
troller, Sonderanfertigungen

E. A. LOY VERLOSUNGSBEDARF

Kostenloses Katalogverzeichnis
Hersteller – Lager – Versand
Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing (A 8)
Tel. 0 82 05/3 17 · Fax 0 82 05/73 54
www.bingoversand.de

Menschen verstehen.
Zukunft denken.
Sicherheit geben.



Jägersbrunnen 1 - 7
97421 Schweinfurt

Tel. 09721 721-0
Fax 09721 721-3229

www.sparkasse-sw.de
info@sparkasse-sw.de

www.facebook.com/sparkasse.schweinfurt

METZLER FEUERSCHUTZ

Brandschutz Erfahrung seit über 90 Jahren



Partner der Feuerwehr

Unser Portfolio

Produkte

- Ausrüstung für Feuerwehren und Rettungsdienste
- Rauchwammler mit Q-Label Zertifizierung
- Pumpen aller Art für Industrie, Heim und Garten
- Feuerlöscher
- Öl- und Chemikalienbinder
- Gasmessgeräte
- Und vieles mehr...

Dienstleistungen

- Feuerlöscher-Überprüfung/Wartung nach DIN
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer / Evakuierungshelfer
- Überprüfung/Wartung von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA)
- Überprüfung/Wartung von Wandhydranten und Steigleitungen
- Überprüfung und Instandsetzung Pumpen aller Art
- Überprüfung von Brandschutztüren und -toren
- Überprüfung/Wartung von Brandschutzklappen
- Feuerlöscher-Unterweisungen
- Erstellung von Flucht- und Rettungsweg-, sowie Feuerwehrplänen
- Beratung für Ihren Brandschutz zu Hause



Metzler Feuerschutz GmbH - Winterhäuser Straße 87 - 97084 Würzburg
www.metzler-feuerschutz.de - mail@metzler-feuerschutz.de



WÄSCHEREI

KRONE POST

WASCHSERVICE FÜR
FEUERWEHREN

SCHNELLER ALS DIE FEUERWEHR!

**EURE SCHUTZBEKLEIDUNG IST AM NÄCHSTEN TAG
WIEDER EINSATZFÄHIG!**



Einsatzjacke
gereinigt & imprägniert

8,50 €

7,14 € ohne
MwSt



Einsatzhose
gereinigt & imprägniert

7,50 €

6,30 € ohne
MwSt

Abgabe und Abholzeiten: MO – SA, 6:30 – 20:00 Uhr oder nach Absprache
Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Straße 1–3, 97440 Werneck
Tel. 09722 5090

FAHRSCHULE
HÜMPFNER
www.Fahrschule-Huempfner.de

Alte Bahnhofstraße 4 / Schweinfurt

Telefon: 09721 – 25 7 29 / info@fahrschule-huempfner.de

Heiß auf den Führerschein?

Dann komm zur Fahrschule Hümpfner
und schnapp dir
als aktives Mitglied der Feuerwehr

10%

auf die Ausbildung



Anmeldung
DI & DO
17.45 – 20.00 Uhr

Unterricht
DI & DO
18.30 – 20.00 Uhr

Ausbildungsklassen: A, A1, A2, AM, B, BE, B96, Mofa

*) nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar